

Aus der Geschäftsstatistik des Bundesamtes für das Jahr 2013

Asylanträge

Im Jahr 2013 wurden 109.580 Erstanträge vom Bundesamt entgegen genommen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 64.539 Erstanträge; dies bedeutet einen hohen Zuwachs um 69,8 %.

Auch die Zahl der Folgeanträge stieg im Jahr 2013 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (13.112 Folgeanträge) deutlich um 33,0 % auf 17.443 Folgeanträge.

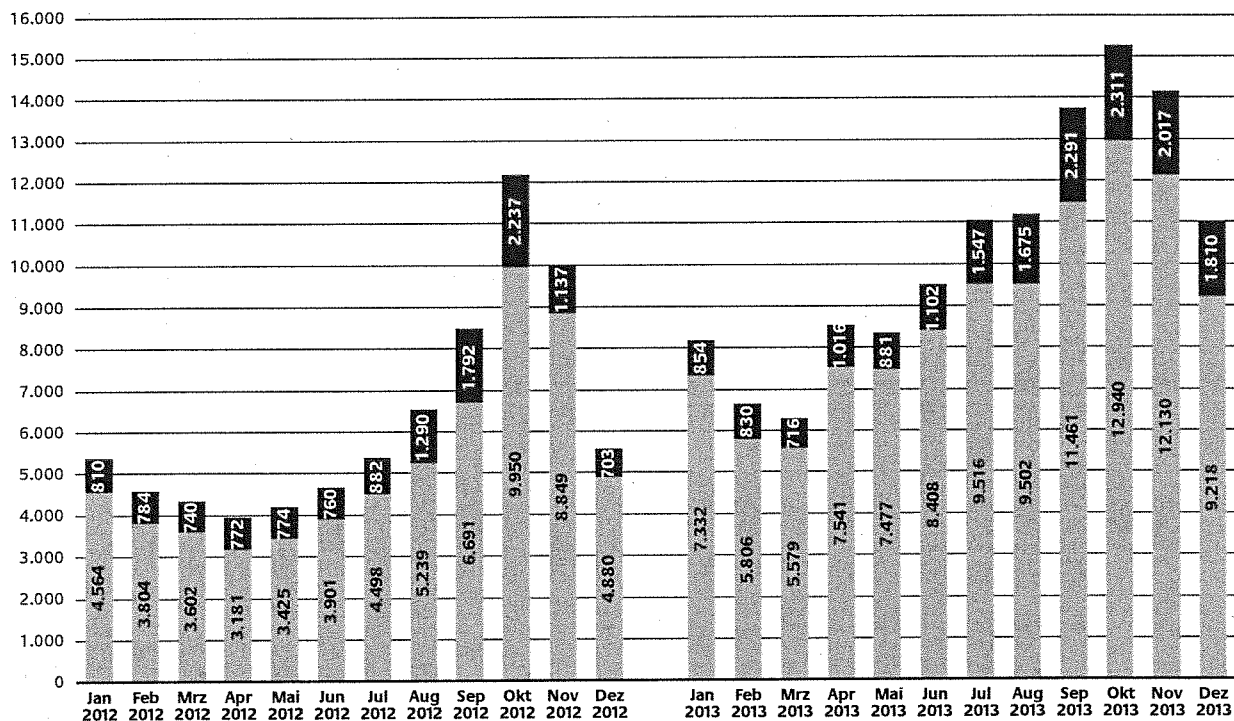
Damit sind insgesamt 127.023 Asylanträge im Jahr 2013 beim Bundesamt eingegangen; im Vergleich zum Vorjahr mit 77.651 Asylanträgen be-

deutet dies einen deutlichen Anstieg um 63,6 %.

Nachdem die Erstantragszahlen im Jahr 2007 mit 19.164 den niedrigsten Wert seit 1983 erreichten, zeigt sich seither ein kontinuierlicher jährlicher Anstieg der Zugangszahlen. Die Zahl der Erstantragsteller des Jahres 2013 stellt nun den höchsten Wert seit dem Jahr 1996 (116.367) dar.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Asylantragszahlen der Jahre 2012 und 2013 nach Monaten.

Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen seit Januar 2012



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

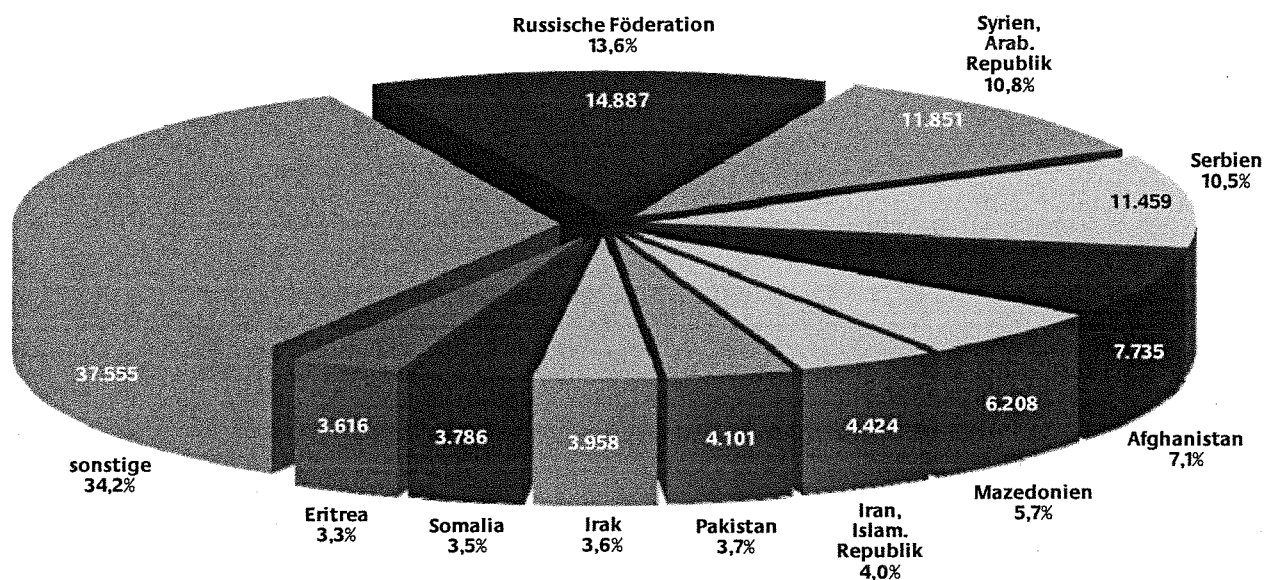
■ Erstanträge ■ Folgeanträge

Nebenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des prozentualen Anteils der Folgeanträge an den Gesamtzugängen seit 1999. Der anteilige Wert des Jahres 2013 liegt auf dem niedrigsten Niveau seit Einführung der getrennten statistischen Erfassung von Erst- und Folgeanträgen im Jahr 1995.

1999	2000	2001	2002	2003
31,2%	33,2%	25,4%	22,2%	25,5%
2004	2005	2006	2007	2008
29,0%	32,6%	30,1%	36,8%	21,2%
2009	2010	2011	2012	2013
16,3%	14,9%	14,3%	16,9%	13,7%

Hauptherkunftsländer (Erstanträge) im Jahr 2013

Gesamtzahl der Erstanträge: 109.580



Quelle: MARIS

Im Jahr 2013 belegte die Russische Föderation in der Reihenfolge der zehn zugangsstärksten Herkunftsländer den ersten Rang nach Platz 8 im Jahr 2012, gefolgt von Syrien (Vorjahr Rang 3). Serbien verzeichnete 2013 den drittgrößten Zugang (Vorjahr Rang 1).

65,8% der Antragsteller stammten aus den zehn Hauptherkunftsländern. Fünf dieser zehn Hauptherkunftsländer waren asiatische Staaten, bei drei Ländern handelte es sich um europäische Staaten. Nach 1992 waren mit Eritrea und Somalia erstmals wieder nicht nur ein, sondern zwei afrikanische Staaten in der Liste der Top-Ten-Länder.

Das Herkunftsland Türkei belegte im Jahr 2012 mit 1.457 Erstantragstellern Rang 11 und war erstmals seit mehr als 20 Jahren nicht in der Liste der Top-Ten-Länder enthalten. Im Jahr 2013 war die

Türkei mit 1.521 Erstantragstellern lediglich auf Platz 16. Nach 2010 ist Somalia mit Rang 9 zum zweiten Mal unter den Top-Ten-Ländern (Vorjahr: 1.243, Rang 13). Eritrea (Platz 10) ist zum ersten Mal in der Liste der zehn zugangsstärksten Herkunftsländer (Vorjahr: 650, Rang 17).

Mit 6.542 der 17.443 Folgeantragsteller (37,5 %) entfällt der größte Anteil der Folgeantragsteller auf das Herkunftsland Serbien. Mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle steht Mazedonien mit 3.210 Folgeantragstellern (18,4 %). An dritter Stelle folgt Bosnien-Herzegowina mit 1.524 Folgeanträgen (8,7 %). Damit wurden fast zwei Drittel (64,6 %) aller Folgeanträge von Personen aus diesen drei, zum Westbalkan gehörenden, Herkunftsländern gestellt.

Nachstehende Tabelle zeigt die Erstanträge im Jahr 2013, unterteilt nach Alter und Geschlecht. Mit fast zwei Drittel (63,4 %) wurde die Mehrheit der Asylanträge von Männern gestellt. In den Al-

tersgruppen, die jünger als 55 Jahre sind, überwiegt deutlich der Anteil der männlichen Antragsteller. Insgesamt waren 71,5 % aller Asylantragsteller unter 30 Jahre alt.

Asylerstanträge nach Alter und Geschlecht im Jahr 2013

ALTERSGRUPPEN	ASYLERSTANTRÄGE						prozentuale Verteilung männlicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen	prozentuale Verteilung weiblicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen
	insgesamt		Aufteilung der männlichen Antragsteller nach Altersgruppen		Aufteilung der weiblichen Antragsteller nach Altersgruppen			
	absolut	prozentual						
bis unter 16 Jahre	34.656	31,6 %	18.278	26,3 %	16.378	40,8 %	52,7 %	47,3 %
von 16 bis unter 18 Jahre	4.143	3,8 %	2.921	4,2 %	1.222	3,0 %	70,5 %	29,5 %
von 18 bis unter 25 Jahre	22.995	21,0 %	17.200	24,8 %	5.795	14,4 %	74,8 %	25,2 %
von 25 bis unter 30 Jahre	16.589	15,1 %	11.750	16,9 %	4.839	12,1 %	70,8 %	29,2 %
von 30 bis unter 35 Jahre	11.739	10,7 %	7.752	11,2 %	3.987	9,9 %	66,0 %	34,0 %
von 35 bis unter 40 Jahre	7.446	6,8 %	4.729	6,8 %	2.717	6,8 %	63,5 %	36,5 %
von 40 bis unter 45 Jahre	4.551	4,2 %	2.832	4,1 %	1.719	4,3 %	62,2 %	37,8 %
von 45 bis unter 50 Jahre	2.781	2,5 %	1.671	2,4 %	1.110	2,8 %	60,1 %	39,9 %
von 50 bis unter 55 Jahre	1.906	1,7 %	1.020	1,5 %	886	2,2 %	53,5 %	46,5 %
von 55 bis unter 60 Jahre	1.240	1,1 %	608	0,9 %	632	1,6 %	49,0 %	51,0 %
von 60 bis unter 65 Jahre	719	0,7 %	341	0,5 %	378	0,9 %	47,4 %	52,6 %
65 Jahre und älter	815	0,7 %	369	0,5 %	446	1,1 %	45,3 %	54,7 %
insgesamt	109.580	100,0 %	69.471	100,0 %	40.109	100,0 %	63,4 %	36,6 %

Entscheidungen

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, wurden im Jahr 2013 Asylanträge von 80.978 Personen entschieden. Im Vergleich zum Vorjahr (61.826) ist ein Anstieg um 31,0 % zu verzeichnen.

Daneben wurden 11.125 Entscheidungen über Widerrufsprüfverfahren getroffen. Im Vorjahr entfielen 10.677 Entscheidungen auf Widerrufs-

prüfverfahren.

Einschließlich der Entscheidungen über Wiederaufgreifensanträge (1.953 Entscheidungen) wurden somit im Jahr 2013 insgesamt 94.056 Entscheidungen beim Bundesamt getroffen. Des Weiteren wurden im Jahr 2013 46.415 Personen beim Bundesamt angehört.

Entscheidungen und Entscheidungsquoten seit 2005 in Jahreszeiträumen

JAHR	ENTSCHEIDUNGEN über Asylanträge												
	insgesamt	SACHENTSCHEIDUNGEN										FORMELLE ENTSCHEIDUNGEN	
		davon Anerkennungen als Asylberechtigte (Art. 16 a GG und Familienasyl)	davon Gewährung von Flüchtlingsschutz gem. § 60 Abs. 1 AufenthG*	davon Feststellung eines Abschiebungsverbotes gem. § 60 Abs. 2, 3, 5 o. 7 AufenthG*	Summe der positiven Entscheidungen nach Art. 16 a GG, Fam.asyl und § 60 AufenthG	davon Ablehnungen (unbegründet abgel./ offens. unbegr. abgel.)							
		2005	48.102	411	0,9%	2.053	4,3%	657	1,4%	3.121	6,5%	27.452	57,1%
2006	30.759	251	0,8%	1.097	3,6%	603	2,0%	1.951	6,3%	17.781	57,8%	11.027	35,8%
2007	28.572	304	1,1%	6.893	24,1%	673	2,4%	7.870	27,5%	12.749	44,6%	7.953	27,8%
2008	20.817	233	1,1%	7.058	33,9%	562	2,7%	7.853	37,7%	6.761	32,5%	6.203	29,8%
2009	28.816	452	1,6%	7.663	26,6%	1.611	5,6%	9.726	33,8%	11.360	39,4%	7.730	26,8%
2010	48.187	643	1,3%	7.061	14,7%	2.691	5,6%	10.395	21,6%	27.255	56,6%	10.537	21,9%
2011	43.362	652	1,5%	6.446	14,9%	2.577	5,9%	9.675	22,3%	23.717	54,7%	9.970	23,0%
2012	61.826	740	1,2%	8.024	13,0%	8.376	13,5%	17.140	27,7%	30.700	49,7%	13.986	22,6%
2013	80.978	919	1,1%	9.996	12,3%	9.213	11,4%	20.128	24,9%	31.145	38,5%	29.705	36,7%

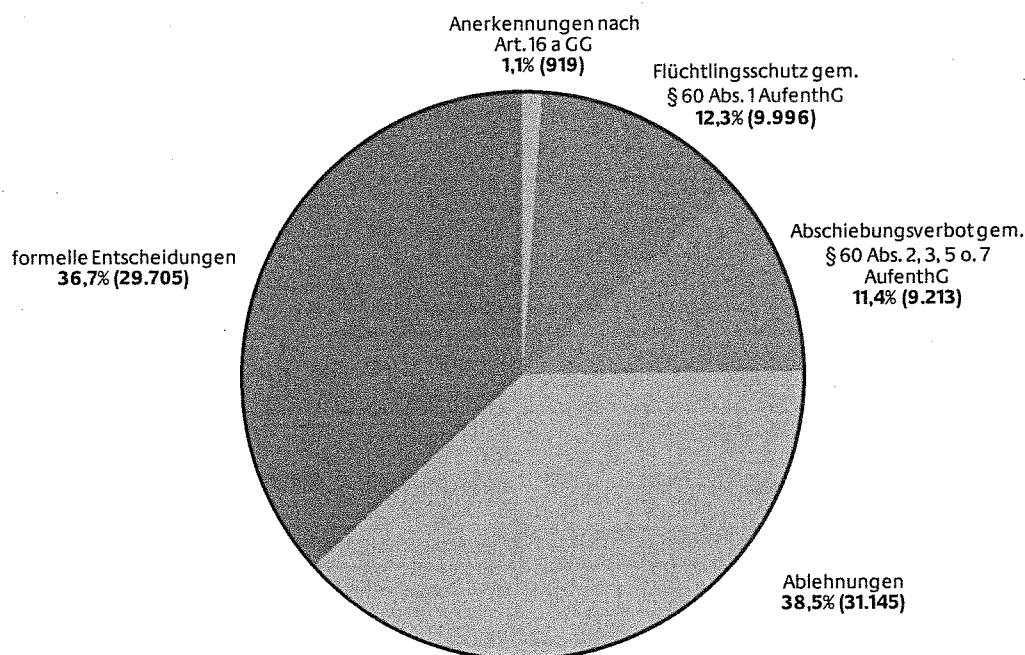
Rechtsgrundlage für Entscheidungen zu Flüchtlingsschutz, subsidiärem Schutz und Abschiebungsverböten, die bis zum 30.11.2013 getroffen wurden, war § 60 Abs. 1, § 60 Abs. 2, 3 oder 75.2 bzw. § 60 Abs. 5 oder 75.1 AufenthG. Entsprechende Entscheidungen, die ab dem 01.12.2013 getroffen werden, gründen auf § 3 Abs. 1 AsylVfG, § 4 Abs. 1 AsylVfG bzw. § 60 Abs. 5 oder 75.1 AufenthG.

In der folgenden Abbildung sind die Entscheidungsquoten des Jahres 2013 dargestellt.

Quoten der einzelnen Entscheidungsarten im Jahr 2013

Gesamtzahl der Entscheidungen (Erst- und Folgeanträge): 80.978

Schutzquote: 24,9 %



Für das Jahr 2013 betrug die Gesamtschutzquote für alle Herkunftsländer 24,9 % (20.128 positive Entscheidungen von 80.978). Die Gesamtschutzquote berechnet sich dabei aus der Anzahl der Asylanerkenntnisse, der Gewährungen von Flüchtlingsschutz und der Feststellungen eines Abschiebungsverbotes bezogen auf die Gesamtzahl der Entscheidungen im betreffenden Zeitraum.

Betrachtet man die Entscheidungszahlen für die Top-Ten-Herkunftsländer des Jahres 2013, so zeigt sich ein hoher Anteil an positiven Entscheidungen (Anerkennungen als Asylberechtigte, Flüchtlingsschutz gem. § 60 Abs. 1 AufenthG und Abschiebungsverbot gem. § 60 Abs. 2, 3, 5 o. 7 AufenthG) bei den Herkunftsländern Syrien (94,2 %; 8.702 positive Entscheidungen von insgesamt 9.235), Eritrea (72,3 %; 427 positive Entscheidungen von insgesamt 591), Iran (55,5 %; 1.944 positive Entscheidungen von insgesamt 3.501) und Irak (53,9 %; 2.275 positive Entscheidungen von insgesamt 4.218).

Herausragend sind auch die Herkunftsländer Somalia (49,3 %; 720 positive Entscheidungen von insgesamt 1.459) und Afghanistan (47,9 %; 2.937 positive Entscheidungen von insgesamt 6.126).

Anhängige Verfahren

Insgesamt waren am 31.12.2013 Asylverfahren von 95.743 Personen noch nicht vom Bundesamt entschieden. Verglichen mit dem Vorjahr (49.811) stieg die Zahl der anhängigen Verfahren um 92,2 %.

Die Zahl der anhängigen Verfahren setzt sich zusammen aus 86.694 anhängigen Erst- und 9.049 anhängigen Folgeverfahren.

Impressum

Aus der Geschäftsstatistik des Bundesamtes für das Jahr 2013

Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Gesamtverantwortung:

Dr. Harald Lederer,

Referat 222, Statistik, Verbesserung der Erkenntnislage im Migrationsbereich

Stand: 31. Dezember 2013